

Willi-Bleicher-Preis 2013

Begründung der Jury – „Elektronische Medien“

„Flughafenbeschäftigte“
Heike Scherbel, SWR

Der Beitrag von Heike Scherbel "Flughafenbeschäftigte" ist ein Musterbeispiel für eine gelungene Reportage. Sie zeigt uns, was wir sonst nicht sehen und vielleicht auch nicht sehen sollen, wenn wir mit dem Flugzeug verreisen, nämlich die Arbeits- und Einkommensverhältnisse der Flugzeughelfer. Wir sehen unsere Koffer beim Einchecken zum letzten Mal und treffen sie erst am Zielflughafen wieder. Was zwischendurch geschieht wissen wir normalerweise nicht.

Dieses Unsichtbare sichtbar zu machen, ist der Verdienst der Reportage von Heike Scherbel. Wir treffen auf Schwerstarbeiter, die 20 Tonnen Koffer pro Tag stemmen und dafür manchmal nicht genug Geld zum Leben bekommen. Heike Scherbel spricht es nicht aus, aber jeder, der ihre Arbeit sieht, bekommt das Gefühl für das Unrecht, dass diese harte arbeitenden Männer zu wenig Lohn bekommen, um davon leben können, eine Familie ernähren und ihren Kindern eine gute Ausbildung sichern können.

Dass die Aushebelung der Tarifverträge durch die Gründung von Subunternehmen in einem Unternehmen stattfindet, das mehrheitlich öffentlichen Eigentums ist, macht mich fast sprachlos. Gott sei Dank Heike Scherbel nicht.

Preiswürdig an dieser Arbeit ist, dass die Autorin das Unsichtbare sichtbar macht. Preiswürdig ist auch, dass die Autorin überzeugt ist, offensichtliches Unrecht könne behoben werden, indem man es zeigt. Und sie hat damit recht: Beide Filme erzielten eine erhebliche öffentliche Wirkung und begründeten eine Diskussion über die gezeigten Missstände.

Wir gratulieren Heike Scherbel zum Willi-Bleicher-Preis 2013.